
Geschäftsbericht 2022

Inhalt

- ALBERTINA..... 4
- SAMMLUNG 4
- AUSSTELLUNGEN..... 5
- KULTURVERMITTLUNG 8
- BIBLIOTHEK UND ARCHIV 8
- FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN..... 9
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND SOCIAL MEDIA 11
- VERANSTALTUNGEN..... 12
- BESUCHE 12
- FREIER EINTRITT 13
- BUDGET 14



Außenaufnahme Albertina | Foto © Harald Eisenberger



Außenaufnahme Albertina Modern | Foto (Mockup) © Rupert Steiner

Albertina

Die Albertina zählt mit 1,2 Millionen Kunstwerken zu den großen Museen für Kunst vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart und hat zwei Standorte in Wien: Das Stammhaus befindet sich im historischen Palais am Albertinaplatz 1, der zweite Standort für Ausstellungen zur Kunst der Gegenwart – die Albertina Modern – am Karlsplatz 5. Kernkompetenzen der Albertina sind die Grafische Sammlung, Kunst der Moderne, Kunst der Gegenwart, die Fotosammlung, die Architektursammlung sowie die Sammlung der historischen Ausstattung des Palais. Die Albertina besitzt, bewahrt und präsentiert umfangreiche, langfristig an sie gebundene Sammlungen von Privatstiftungen, die in systematischer Hinsicht in die jeweiligen Sammlungen integriert sind. Die permanente und integrative Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus langfristigen Leihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.^a Renate Landstetter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea B. Braidt, MLitt, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Eva Dichand, stellvertretende Vorsitzende | DDr.ⁱⁿ Gabriele Ambros | Sylvia Eisenburger-Kunz | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof.in Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Kernbauer | Georg Schatz | Dr. Norbert Schnedl | Dipl.-Ing. Dr. Thomas Steiner

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||||||| 12

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 14

Kuratoren

|||| 5

Sammlung

Die Sammlungen der Albertina verzeichneten 2022 insgesamt 1.720 Neuzugänge, davon 798 Neuerwerbungen für die Grafische Sammlung, die Gemälde- und Skulpturensammlung und die Sammlung Gegenwartskunst. 26 Werke wurden angekauft (darunter Werke von Alexandre Diop, Verena Bretschneider, Hans Weigand, Michel Nedjar, Paula Rego und Hans Op de Beeck sowie eine Zeichnung von Giovanni da Udine). Von den 752 Neuzugängen als Schenkungen sind besonders 155 Zeichnungen von Bruno Gironcoli sowie die umfangreichen druckgrafischen Schenkungen von Alex Katz, Sean Scully, Jim Dine und Roy Lichtenstein hervorzuheben. 14 neue Dauerleihgaben ergänzen besonders die Klassische Moderne (Einzelwerke u. a. von Claude Monet, Auguste Renoir und Andy Warhol) als auch die Sammlung zur österreichischen zeitgenössischen Kunst (etwa drei Gemälde Xenia Hausners). In der Fotosammlung sind im vergangenen Jahr 922 Arbeiten hinzugekommen, darunter angekaufte Werkgruppen von Edith Tudor-Hart und Santu Mofokeng sowie Schenkungen von Robert F. Hammerstiel, Manfred Willmann, Gerhard Heller und Karl Heinz Koller.



Ai Weiwei. *In Search of Humanity*, Ausstellungsansicht | Foto © Sandro E. E. Zanzinger

Ausstellungen

Nach den Corona-Jahren konnte die Albertina 2022 ihr Ausstellungsprogramm konsolidieren und an ihren beiden Standorten den Besucher:innen ein herausragendes Kunstangebot präsentieren. In der Albertina und der Albertina Modern fanden 19 Sonderausstellungen, teils unter Beteiligung nationaler und internationaler Partner, statt.

Die Albertina präsentierte mit *Edvard Munch. Im Dialog* eine fulminante Frühjahrsausstellung. Über 60 Werke des norwegischen Künstlers zeigten das beeindruckende Oeuvre, welches für die moderne und zeitgenössische Kunst wegweisend ist. Dies beweisen sieben bedeutende Künstler:innen der Gegenwart, die mit Munch in Dialog traten, darunter Georg Baselitz, Andy Warhol und Marlene Dumas. Die bedeutende Schenkung Siegfried Weishaupts nahm die Albertina im Frühjahr zum Anlass, das unverwechselbare Oeuvre Ben Willikens zu zeigen. Mit der Personale *Kälte – Räume* nahm das menschenleere Werk des legendären Rektors der Münchner Kunstakademie und Meisters der Ästhetik der leeren Räume den:die Betrachter:in durch seine frappierende Kälte in Beschlag. Die Retrospektive *Michael Schmidt* präsentierte in Kooperation mit dem Jeu de Paume, Paris, und der Reina Sofia, Madrid, umfassende Serien eines der wichtigsten deutschen Fotografen der Nachkriegszeit. Mit *Hans Weigand. Rider in the Storm* stellte die Albertina eine Auswahl der aktuellsten Arbeiten des Künstlers vor. Als sensibler Grafiker und Maler greift Weigand alte, traditionsreiche Medien auf und übersetzt sie in die Gegenwart.



Edvard Munch. *Im Dialog*, Ausstellungsansicht | ALBERTINA, Wien

Die Ausstellung *Die Schrecken des Kriegs. Goya und die Gegenwart* stellte rund 40 aktuelle Kriegsphotografien Mykhaylo Palinchaks (*1985), der seit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine im Februar 2022 die Zerstörung seines Heimatlandes und die Auswirkungen auf die Bevölkerung dokumentiert, Goyas *Los Desastres de la Guerra* gegenüber. *OUT OF SIGHT* war eine partizipativ angelegte, ortsspezifische Bodeninstallation des bekannten US-amerikanischen Künstlers Lawrence Weiner. Mittels poetischer Textstücke und grafischer Visualisierung tritt die Arbeit mit Menschen in Beziehung und regt einen grenzüberschreitenden Dialog an. Mit einer Auswahl zentraler Skulpturen und Zeichnungen der letzten zwei Jahrzehnte würdigte die Albertina das Werk von *Tony Cragg. Sculpture: Body and Soul* ließ Craggs Entwicklung von der figurativen zur abstrahierten Form nachvollziehen. Einbezogen wurden Zeichnungen, die für Cragg sowohl Skizze als auch Ausdruck von Überlegungen zu formalen und inhaltlichen Fragen sein können. Die Sammlung von Dagmar und Manfred Chobot zählt zu den bedeutendsten Schenkungen an die Albertina der letzten Jahre. Das Wirken der 1971 gegründeten Galerie Chobot und des Sammlerpaars ist eng mit der zeitgenössischen Kunst Österreichs nach 1945 verbunden. Die im Sommer 2022 gezeigte Auswahl *Chobot* ermöglichte einen umfassenden Einblick in die wichtigsten Werke der Schenkung. Im Sommer / Herbst 2022 widmete die Albertina dem italienisch-US-amerikanischen Künstler Francesco Clemente eine umfassende Personale aus der Übernahme der Sammlung Jablonka, die viele bedeutende Werke des Künstlers beinhaltet.

Die Albertina präsentierte schließlich zwei in Österreich ansässige Künstlerduos. Die Medienkünstler Peter Hauenschild und Georg Ritter arbeiten seit 1989 gemeinsam an ihren monumentalen Zeichnungen. Markus Muntean und Adi Rosenblum schaffen ihre Werke seit 1992 in Kollaboration.

Die Werke der Künstlerfamilie Jakob, Franz und Rudolf von Alt zählen zu den Meisterleistungen österreichischer Aquarellmalerei. Die Ausstellung zeigte hauseigene Schätze. Erstmals zu sehen waren spektakuläre Werke von Franz Alt zur Weltausstellung 1873, die die städtebauliche Entwicklung Wiens in motivischen Gegenüberstellungen darstellt. Mit der deutschen Malerin Ruth Baumgarte (1923–2013) präsentierte die Albertina eine herausragende Künstlerinnenposition des 20. Jahrhunderts. Im

Mittelpunkt der Schau stand Baumgartes umfassender Werkkorpus, dem Reisen der Künstlerin in afrikanische Länder zugrunde liegen. In die Präsentation wurden Werke des südafrikanischen Künstlers Athi-Patra Ruga eingeflochten, der 2022 den Preis der Kunststiftung Ruth Baumgarte erhalten hat.

Den Höhepunkt des Ausstellungsjahres markierte im Herbst / Winter die erste umfassende Museumsretrospektive des außergewöhnlichen Werks von Jean-Michel Basquiat in Österreich. Sie zeigte rund 50 Hauptwerke aus renommierten öffentlichen und privaten Sammlungen, gab neue Einblicke in die einzigartige Bildsprache Basquiats und entschlüsselte die Inhalte seiner künstlerischen Ideen. Die spektakuläre Schau verzeichnete rund 360.000 Besucher:innen aus dem In- und Ausland.

In der Albertina Modern wurden 2022 mit *Ai Weiwei. In Search of Humanity* und *Ways of Freedom. Jackson Pollock bis Maria Lassnig* große Ausstellungshighlights gezeigt. Die bis dato umfangreichste Retrospektive von Ai Weiwei zeigte das Schaffen des unermüdlichen Gesellschaftskritikers und Aktivisten von seinen fotografischen Anfängen und den Readymades bis hin zum aktuellen Werk, das die Flüchtlingsbewegungen als humanitäre Krise thematisiert. Die Herbstausstellung *Ways of Freedom. Jackson Pollock bis Maria Lassnig* widmet sich dem Abstrakten Expressionismus der New York School, der nach 1945 einen fulminanten Siegeszug in Europa feierte. 1945 wurde zum Wendepunkt in der Entwicklung der modernen Malerei. Die europäischen Avantgarde-Künstler:innen im amerikanischen Exil machten New York neben Paris zu einem Zentrum, das neue Maßstäbe setzte.

Drei kleinere Ausstellungen zeigten Fotografie und Zeichnungen aus den Sammlungsbeständen der Albertina. Sie beleuchteten die Kunst ab der Moderne bis heute. Im Frühjahr präsentierte die Schau *Gustav Klimt: Die Zeichnungen* eine Auswahl von rund 100 der besten Zeichnungen Klimts. Der Umfang und repräsentative Charakter des Sammlungsbestandes bietet Werke aus allen Schaffensperioden und Studien zu allen Hauptwerken des Künstlers. Ab Juli zeigte die Sammlungspräsentation *The Face. Von Avedon bis Newton* in der Albertina Modern anhand ausgewählter Positionen zeitgenössischer Fotograf:innen die vielfältige Auseinandersetzung mit dem Genre des Porträts. Im Herbst widmete die Albertina Modern Karl Anton Fleck (1928–1983) eine rund 90 Werke umfassende Personale. Bis auf wenige Leihgaben stammen die ausgestellten Zeichnungen aus der Sammlung des Ehepaares Dagmar und Manfred Chobot. Der Nachlass Flecks bildet einen großen Teil der bedeutenden Schenkung, die die Chobots 2019 der Albertina übergeben haben.

Schausammlung

Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XXVII, ab Februar 2022

Temporäre Ausstellungen

Edvard Munch. Im Dialog, 18. Februar bis 19. Juni 2022
Ben Willikens. Kälte – Räume, 4. März bis 1. Mai 2022
Michael Schmidt, 1. April bis 26. Juni 2022
Hans Weigand. Rider in the Storm, 19. Mai bis 21. August 2022
Die Schrecken des Kriegs. Goya und die Gegenwart, 24. Mai bis 21. August 2022
OUT OF SIGHT. Lawrence Weiner, 29. Juni bis 24. Juli 2022
Tony Cragg. Sculpture: Body and Soul, 7. Juli bis 6. November 2022
Die Sammlung Chobot, 14. Juli bis 18. September 2022
Francesco Clemente, 27. Juli bis 30. Oktober 2022
Basquiat. Die Retrospektive, 9. September 2022 bis 8. Jänner 2023
Hauenschild Ritter – Muntean / Rosenblum, 1. Oktober 2022 bis 15. Jänner 2023
Jakob, Franz und Rudolf von Alt, 9. November 2022 bis 5. Februar 2023
Ruth Baumgarte. Africa: Visions of Light and Color, 8. Dezember 2022 bis 5. März 2023

Albertina Modern

Ai Weiwei. In Search of Humanity, 16. März bis 4. September 2022
Gustav Klimt: Die Zeichnungen, 9. April bis 17. Juli 2022
The Face. Avedon bis Newton, 27. Juli bis 6. November 2022
Ways of Freedom. Jackson Pollock bis Maria Lassnig, 15. Oktober 2022 bis 22. Jänner 2023
Karl Anton Fleck, 18. November 2022 bis 22. Jänner 2023

Kooperationen mit in- und ausländischen Museen

Xenia Hausner. True Lies, Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Schweiz), 19. März bis 28. August 2022
Die Form der Freiheit. Internationale Abstraktion nach 1945, Museum Barberini, Potsdam, 4. Juni bis 25. September 2022
O Rinoceronte: 5 séculos de gravuras do Museu Albertina, Instituto Tomie Ohtake, São Paulo, 2. September bis 20. November 2022
Tales of the City: Drawing in the Netherlands from Bosch to Bruegel, The Cleveland Museum of Art, 9. Oktober 2022 bis 8. Jänner 2023
Georg Baselitz: Six Decades of Drawings, The Morgan Library & Museum, New York, 21. Oktober 2022 bis 5. Februar 2023

Kulturvermittlung

Die Buchungslage im Schulbereich nahm im Frühjahr wieder Fahrt auf und fand einen ersten Höhepunkt am nationalen Vermittlungstag *Schule schaut Kunst*. Auch erwachsene Individualgruppen organisierten vermehrt wieder Touren im Museum. Ein Schwerpunkt des Berichtsjahres lag auf Outreach-Programmen, bei denen gewohnte Museumspfade und -mauern verlassen wurden. Hierfür beispielhaft sind die Gestaltung von Podcastbeiträgen für www.immuseum.at, die Konzeption und Umsetzung eines Online-Kunstgeschichtelehrgangs für chinesische Studierende anhand der vielfältigen Sammlung der Albertina oder das Abhalten von Kunstkursen für das Bildungsprojekt *Hobby Lobby* zu nennen. Ein weiterer Fokus des Jahres lag in der Inklusion und Barrierefreiheit. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Kooperation mit der Justizanstalt, das Albertina-All-Inclusive-Familienprogramm, eine Kooperation mit dem Verein Rainbows im Bereich der Betreuung von traumatisierten Kindern, Train-the-Trainer-Seminare für Freizeitpädagog:innen sowie die Wiederaufnahme der Vor-Ort-Führungen für blinde und sehschwache Personen.



Die ARTivity-Aktivitäten | Foto © Marko Mestrovic

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit einem Gesamtbestand von rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie. Neben einer umfangreichen Sammlung an Katalogen zu nationalen und internationalen Ausstellungen verfügt sie über einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie an historischen internationalen Auktionskatalogen. Zudem verwaltet die Bibliothek eine langfristige Leihgabe aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek im Umfang von etwa 35.000 Werken sowie die rund 25.000 Bände umfassende fotohistorische Bibliothek der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien. Der Bestand der Bibliothek wurde im Jahr 2022

um 1.764 Medien ergänzt. 426 Medien wurden durch Kauf, 187 als Geschenke, 59 im Schriftentausch und 100 als Belegexemplare erworben. Den übrigen Zuwachs bilden Zeitschriftenhefte sowie Nachinventarisierungen. Mit Jahresende konnten 99.451 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. 2.159 Medien aus den Beständen wurden für die interne Nutzung, 685 Medien für externe Benutzer:innen zur Einsichtnahme bereitgestellt. Im Oktober 2022 erfolgte der Beitritt der Bibliothek zum Österreichischen Bibliothekenverbund.



Einblick in den Studiensaal | Foto © Georg Molterer

Forschung und Publikationen

Neben der Forschung für wissenschaftliche Ausstellungskataloge wird Grundlagenforschung für OEUvekataloge, Monografien und die Bestandsdokumentation betrieben. Vortragsreihen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen und Lehrveranstaltungen bieten den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Albertina weitere Möglichkeiten, ihre kunsthistorische Arbeit einem größeren Publikumskreis vorzustellen.

Forschungsprojekte (Auswahl)

Abstrakt-Expressive Malerei der Nachkriegszeit im transatlantischen Dialog (Mag.^a Angela Stief)

Daguerreotypien, Restaurierungsprojekt (Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich)

Die Entwicklung der Farbfotografie zwischen den 1880er und 1940er Jahren (Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich, Dr.ⁱⁿ Astrid Mahler)

Digitale Erfassung und Erforschung der Druckgrafik-Klebebände der Albertina (Dr. Christof Metzger und Mag.^a Maria Metzler)

Diversity in Art and Identity (Mag.^a Angela Stief)

Dürer als Maler, Erarbeitung eines neuen Werkverzeichnisses (Dr. Christof Metzger und Dr. Karl Schütz)

Dürer als Zeichner, Erarbeitung eines neuen Werkverzeichnisses (Dr. Christof Metzger)

Gregory Crewdson und die Kunst der Postmoderne (Dr. Walter Moser)

Lisette Model (Dr. Walter Moser)

Gustav Klimt – Die Zeichnungen, Online-Werkkatalog (Dr.in Elisabeth Dutz)

70 Piktorialismus. Die Kunstfotografie um 1900 (Dr.in Astrid Mahler)

Stadtbilder. Zeichnen im Zeitalter Bruegels, gefördert von der Generaldelegation der Regierung Flanderns in Österreich (Mag.^a Laura Ritter)

VALIE EXPORT (Dr. Walter Moser)

Kooperationen

Census of Italian Single-leaf Woodcuts before 1550.
Projektleitung: David Landau, Venedig, Projektleitung Albertina:
Dr. Achim Gnann

Cranach Digital Archive. Druckgraphik und Zeichnung.
Projektleitung: Prof. Gunnar Heydenreich, Köln, Projektleitung
Albertina: Dr. Christof Metzger

duerer.online – Virtuelles Forschungsnetzwerk Albrecht Dürer.
Projektleitung: Dr. Thomas Eser, Nürnberg, Projektleitung
Albertina: Dr. Christof Metzger

Publikationen, Kataloge, Aufsätze (Auswahl)

Ai Weiwei. In Search of Humanity, Ausstellungskatalog, Wien
2022, mit Beiträgen von Elsy Lahner und Mag.^a Melissa Lumbroso
Ben Willikens. Kälte – Räume, Ausstellungskatalog, Wien 2022,
mit Beiträgen von Mag.^a Constanze Malissa

Die Sammlung Chobot, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit
Beiträgen von Elsy Lahner

Edvard Munch. Im Dialog, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit
Beiträgen von Mag.^a Lydia Eder und Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann
Gustav Klimt. 100 Meisterwerke aus der Albertina,
Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Elisabeth
Dutz

Hauenschild Ritter, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit einem
Beitrag von Elsy Lahner

Muntean / Rosenblum, Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit
einem Beitrag von Elsy Lahner

Ways of Freedom. Von Jackson Pollock bis Maria Lassnig,
Ausstellungskatalog, Wien 2022, mit Beiträgen von Mag.^a
Martina Denzler, Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann, Mag.^a Angela
Stief

Aufsätze für Fachpublikationen von Kurator:innen der Albertina (Auswahl)

Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich: *Ein Bild eine Geschichte Folge 12: Richard
Neuhauss, Schaukasten mit 6 Interferenzfarbfotografien, 1897,*
in: *PhotoNews* 3/2022, S. 26

Mag.^a Laura Ritter: *„ich habe nitt baldt was bössers gesehen“.
Lodovico Ottavio Burnacini und die Diablerie des
niederländischen 16. Jahrhunderts,* in: Stefan Hulfeld / Rudi
Risatti / Andrea Sommer-Mathis (Hrsg.): *Grotesk! Monströse
Künste und ihre Wiederkehr,* Wien 2022, S. 103–125

Mag.^a Laura Ritter: *The Saints and the Others: Civic Identity in
Netherlandish Drawings and Prints after Jheronimus Bosch,* in:
Emily J. Peters und Laura M. Ritter (Hrsg.): *Tales of the City.
Drawing in the Netherlands from Bosch to Bruegel*
(Ausstellungskatalog *The Cleveland Museum of Art, Cleveland*
2022), New Haven 2022, S. 53–67

Mag.^a Angela Stief: *Malerische Abstraktion als Werken in
Schichten,* in: *Christina Zurfluh. Abstracts. Struktur, Körper,
Farbe.* Wien: Verlag Schlebrügge 2022

Mag.^a Angela Stief: *Painting Now: Luisa Kasalicky, Suse
Krawagna, Ekaterina Shapiro-Obermair, Martina Steckholzer,
Gerlind Zeilner, Judith Zillich und Christina Zurfluh,* in: *Talking
Studios,* Ausstellungskatalog *Kunstraum Engländerbau, Vaduz,*
Berlin: Revolver Publishing 2022

Mag.^a Julia Zaunbauer: *Unknown Artist Southern Netherlands,
Christ's Entry into Jerusalem, c. 1500–1525,* in: Emily J. Peters und
Laura M. Ritter (Hrsg.): *Tales of the City. Drawing in the
Netherlands from Bosch to Bruegel* (Ausstellungskatalog *The
Cleveland Museum of Art, Cleveland* 2022), New Haven 2022, S.
122–123

Datenbank. In der internen TMS-Datenbank der Albertina sind rund 390.000 Datensätze erfasst (inkl. Klebebände sind es knapp 500.000 Datensätze). Rund 275.000 Datensätze davon sind mit einem Image versehen (inkl. Klebebände rund 370.000 Datensätze mit Images). Der digitalisierte und inventarisierte Bestand umfasst den kompletten Zeichnungsbestand der Albertina sowie die gesamte Gemälde- und Skulpturensammlung, ebenso einen umfangreichen Teil der Druckgrafiksammlung durch die laufende Aufarbeitung des Druckgrafik-Altbestands, weiters die gesamte Fotosammlung sowie einen hohen Prozentsatz der Architektursammlung. Im Zuge der Digitalisierung der Klebebände, die pro Seite wissenschaftlich erforscht und aufbereitet werden, sind rund 8.000 Datensätze und Scans im Jahr 2022 erstellt worden.

Studiensaal. Als zentrale Forschungseinrichtung der Albertina genießt der Studiensaal international einen ausgezeichneten Ruf und wurde im Jahr 2022 insgesamt von 1.136 Besucher:innen frequentiert. Der Studiensaal bietet zehn Arbeitsplätze mit Laptop-Anschluss und WiFi, vier Terminals für digitale Recherche der internen Datenbanken TMS und OPAC, einen Scanner sowie einen umfangreichen kunsthistorischen Handapparat und aktuelle Kunstzeitschriften. Als zusätzlicher Service stehen eine Durchleuchtefolie (etwa zur Erkennung von Wasserzeichen) und eine Kopfbandlupe für die mikroskopische, aber berührungslose Betrachtung von Papierarbeiten zur Verfügung.



Citylights in der Wiener Innenstadt zur Ausstellung *Basquiat. Die Retrospektive* | ALBERTINA, Wien

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Auch im Jahr 2022 waren die Albertina und die Albertina Modern stark in den sozialen Medien präsent. Ein Aufschwung an Follower:innen-Zahlen konnte auf jeder Plattform beobachtet werden, hervorzuheben ist hier aber Instagram: Dort wurden bis Ende des Jahres rund 111.000 Follower:innen verbucht. Formate wie Bildbesprechungen, Live-Streams mit bekannten Künstler:innen und Behind-The-Scenes-Videos wurden wieder aufgegriffen, wobei sich letztere besonderer Beliebtheit erfreuten. Das Haus überließ Ai Weiwei für kurze Zeit den Instagram-Kanal und damit freie Hand beim Posten, womit Kunst auf eine ganz neue Weise für die Community erfahrbar wurde. Mit TikTok kam dieses Jahr auch ein großes Augenmerk auf die jüngste Zielgruppe dazu. Innerhalb eines Jahres wurde die Follower:innen-Zahl auf diesem Kanal verdoppelt.

Veranstaltungen

Auch 2022 waren Veranstaltungen in der Albertina von pandemiebedingten strengen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen geprägt. Trotzdem konnten insgesamt 188 Events, davon 68 Eigenveranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen, exklusive Previews und Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina, organisiert werden. Ein Highlight war das jährliche Fundraising Dinner, das am 13. September 2022 für 416 Gäste in den Außenbereichen der Albertina sowie den Habsburgischen Prunkräumen stattfand.



Albert & Tina Opening, Sommer 2022 | ALBERTINA, Wien

Besuche

2022 haben 965.520 Personen die Albertina und die Albertina Modern besucht. Im Vergleich zum Vorjahr kam es 2022 zu mehr als einer Verdoppelung der Besuchszahlen.

| Besuche nach Standort | 2021 | 2022 |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Albertina | 366.250 | 743.015 |
| Albertina Modern | 95.550 | 222.505 |
| gesamt | 461.800 | 965.520 |

| Besuche nach Kartenkategorie | 2021 | 2022 |
|------------------------------|----------------|----------------|
| zahlend | 376.332 | 721.965 |
| davon vollzahlend | 157.454 | 396.906 |
| davon ermäßigt | 218.878 | 325.059 |
| nicht zahlend | 85.468 | 243.555 |
| davon unter 19 | 47.559 | 146.480 |
| gesamt | 461.800 | 965.520 |

Die Gesamtbesuche lagen damit um rund 11 % höher als der im Vorhabensbericht 2022–2024 budgetierte Wert, die vielbesuchten Ausstellungen *Basquiat. Die Retrospektive* in der Albertina sowie *Ai Weiwei. In Search Of Humanity* in der Albertina Modern trugen das Ihre dazu bei.

Freier Eintritt

2022 ist der Anteil der Besucher:innen unter 19 Jahren im Verhältnis zu den Gesamtbesuchen wieder auf 16 % gestiegen (2021: 11 %). Ähnlich verhielt es sich mit den Gästen unter 19 Jahren in der Albertina Modern mit 13 % Anteil an den Gesamtbesuchen im Jahr 2022 (2021: 9 %). Insgesamt haben 146.480 Personen unter 19 Jahren die Standorte der Albertina besucht.

Budget

| Albertina | 2021 | 2022 |
|--|--------------|--------------|
| Basisabgeltung | 9.247 | 10.247 |
| Umsatzerlöse | 7.321 | 14.939 |
| Spenden und sonstige Zuwendungen | 1.101 | 2.080 |
| Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen | 9.726 | 9.565 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 6.273 | 522 |
| Materialaufwand | -6.840 | -10.895 |
| Personalaufwand | -8.931 | -10.333 |
| Abschreibungen | -1.295 | -837 |
| Erweiterung des Sammlungsvermögens | -328 | -802 |
| Sonstiger Aufwand | -7.565 | -6.919 |
| Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) | 8.827 | 7.567 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 8.909 | 7.191 |
| Zuweisung (-) / Auflösung Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen | -9.252 | -9.565 |
| Zuweisung (-) / Auflösung Deckungsvorsorge | 343 | 2.374 |

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Albertina erzielte in beiden Häusern einen um Sammlungsschenkungen bereinigten Jahresfehlbetrag von TEUR -2.374, der aus der bilanziellen Deckungsvorsorge (Eigenkapital) bedeckt werden kann. Die allgemein anschwellende Reisetätigkeit nach der Pandemie zeigt sich in der Verdoppelung der Umsatzerlöse der Albertina. Im Gegenzug standen 2022 keine Mittel aus dem Covid-19 Krisenbewältigungsfonds (TEUR 5.602 für 2021) mehr zur Verfügung. Ebenso wenig wurden 2022 von der Albertina Kurzarbeitshilfen des AMS (TEUR 222 für 2021) in Anspruch genommen, jedoch die Basisabgeltung erhöht.

Die Steigerung der Material- und Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr ist neben den Gehaltsanpassungen und den Preissteigerungen im Wesentlichen auf den erstmaligen Vollbetrieb an beiden Standorten zurückzuführen.